
Grundlagen der Buchführung

Alexander Burger · Sabine Burger-Stieber

Grundlagen der Buchführung

Eine praxisorientierte Einführung mit
Übungsaufgaben und Musterlösungen

3., überarbeitete und aktualisierte Auflage

Alexander Burger
Frankfurt am Main, Deutschland

Sabine Burger-Stieber
Tiefenbach, Östringen, Deutschland

ISBN 978-3-658-46365-6 ISBN 978-3-658-46366-3 (eBook)
<https://doi.org/10.1007/978-3-658-46366-3>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://portal.dnb.de> abrufbar.

© Der/die Herausgeber bzw. der/die Autor(en), exklusiv lizenziert an Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, ein Teil von Springer Nature 2018, 2021, 2025

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von allgemein beschreibenden Bezeichnungen, Marken, Unternehmensnamen etc. in diesem Werk bedeutet nicht, dass diese frei durch jede Person benutzt werden dürfen. Die Berechtigung zur Benutzung unterliegt, auch ohne gesonderten Hinweis hierzu, den Regeln des Markenrechts. Die Rechte des/der jeweiligen Zeicheninhaber*in sind zu beachten.

Der Verlag, die Autor*innen und die Herausgeber*innen gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autor*innen oder die Herausgeber*innen übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Planung/Lektorat: Irene Buttkus

Springer Gabler ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH und ist ein Teil von Springer Nature.

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Abraham-Lincoln-Str. 46, 65189 Wiesbaden, Germany

Wenn Sie dieses Produkt entsorgen, geben Sie das Papier bitte zum Recycling.

Vorwort zur 3. Auflage

Rechnungswesen gehört zu den Fächern, deren Grundlagen zwar seit langem sehr stabil sind, bei denen sich aber die rechtlichen Rahmenbedingungen kontinuierlich ändern. Manchmal sind das Kleinigkeiten, mitunter, wie durch das Wachstumschancengesetz von 2024 sind das aber auch umfangreichere Änderungen, die dann auch in Lehrbüchern zu berücksichtigen sind.

Für die Übungsaufgaben hat sich durch die veränderten Rahmenbedingungen nichts geändert, und wir hoffen, dass wir mit unserem Buch auch weiterhin Studierende erfolgreich auf ihre Prüfungen vorbereiten können.

Frankfurt am Main und Tiefenbach
Östringen, Deutschland
im September 2024

Sabine Burger-Stieber
Alexander Burger

Vorwort zur 2. Auflage

Rechnungswesen gehört nur selten zu den Lieblingsfächern von Studierenden der Wirtschaftswissenschaften. Es ist meist eher so ein „da muss man halt durch“-Fach. Oft bemerken die Studierenden erst in den höheren Semestern oder gar erst nach dem Studium im Job oder wenn sie mit einer guten Idee ein eigenes Unternehmen gründen, wie wichtig das Zahlenmaterial zu ihrem Unternehmen ist; sei es, um ein Unternehmen zu beurteilen oder einen Businessplan für eine Neugründung zu verfassen. Wir haben zur ersten Auflage unseres Lehrbuches hinsichtlich der Konzeption mit zahlreichen praktischen Beispielen und an Prüfungen orientierten Übungsaufgaben gutes Feedback bekommen. Wir bekamen auch Hinweise auf einige – trotz allen Korrekturlesens kaum je vollständig vermeidbare – Tippfehler. Wir möchten uns bei allen, die uns hierzu Rückmeldung gegeben haben sehr herzlich bedanken, wir haben alles korrigiert, was Sie und wir hierzu gefunden haben. Das externe Rechnungswesen bzw. die Finanzbuchhaltung unterliegt des Öfteren gesetzlichen Änderungen, die gerade in einem Lehrbuch zu den Grundlagen der Buchführung zu berücksichtigen sind. So haben wir Änderungen bei der Kleinunternehmerregelung sowie bei der Umsatzsteuer mit aufgenommen, das Thema GoBD bekam ein eigenes Unterkapitel, die Geringwertigen Wirtschaftsgüter (GwG) erhielten einen Platz im Themenfeld der planmäßigen Abschreibungen. Ansonsten bleiben wir bei dem auf guten Anklang stoßenden Aufbau und hoffen, dass wir auch weiterhin vielen Studierenden durch die Prüfung helfen können, und vielleicht auch den einen oder die andere für ein detaillierteres Studium des Rechnungswesens interessieren können.

Sabine Burger-Stieber
Alexander Burger

Vorwort zur 1. Auflage

Berufsbilder und Ausbildungsfelder ändern sich. Insbesondere im Hochschulbereich hat es in den vergangenen Jahren eine Unzahl an Möglichkeiten gegeben, sich im betriebswirtschaftlichen Bereich von vornherein auf bestimmte Vertiefungen wie beispielsweise Marketing Management, Tourismuswirtschaft, Gesundheitsökonomie oder vieles andere zu spezialisieren.

Dann treffen diese Studierenden in ihren ersten oder zweiten Semestern auf Dozierende, die ihnen die doppelte Buchführung näherbringen sollen, und stellen dann meist die Frage: „Warum soll ich mich denn damit beschäftigen, ich studiere doch ...!“

Diese Frage sollten Sie als Dozierende in solchen Veranstaltungen immer sofort zurückgeben, und Sie werden staunen, welche Diskussionen sich daran entzünden. Relativ schnell lässt sich dann Einigkeit darüber erzielen, dass man doch wissen müsse, wie es dem Unternehmen geht, wo Problemfelder zu finden sind oder wo Verbesserungspotenzial steckt. Wenn Sie dann aber erklären, dass die Resultate der Buchführung in der Regel Aussagen über ein komplettes abgelaufenes Geschäftsjahr treffen, so dass einzelne Elemente daraus nicht selten 15 Monate alt sind, holt die Realität die Begeisterung der Diskutierenden schnell wieder ein. Selten kommt die Antwort aus den Reihen der Studierenden, welche die stärkste Motivation enthält: „Wenn Sie nicht wenigstens die Grundzüge der Buchführung beherrschen, wird Ihr Buchhalter der Erste sein, der Sie später mal über den Tisch zieht!“ Wird das noch mit der Unterschriftsverpflichtung und der damit einhergehenden Haftung der Geschäftsführung für einen Jahresabschluss verknüpft, sorgt das in aller Regel für einen „Aha“-Effekt.

Auszubildenden in kaufmännischen Berufen ist die o. a. Thematik meist einfacher zu vermitteln, da für sie meist Stationen in der Buchhaltung zu ihrer Ausbildung dazugehören. Aber auch dieses Publikum wird nur selten ein großer Fan von Buchhaltungsthemen, zumal das Themenfeld mitunter sogar recht stiefmütterlich in den Ausbildungen behandelt wird.

Einen wesentlichen Grund dafür sehen wir in oft sehr theoretisch gestalteten Lehrbüchern, in denen Beispiele für die praktische Anwendung zu kurz kommen. Daher haben wir uns bemüht, die theoretischen Grundlagen mit Beispielen zu versehen, um die Vorgehensweise zu verdeutlichen.

In der Phase vor den Prüfungen wird an die Dozierenden sowohl von Auszubildenden als auch von Studierenden immer gerne die Bitte nach Übungsaufgaben herangetragen, welche auf die anstehende Klausur oder auch mündliche Prüfung vorbereiten. Auch hier sehen wir bei vielen Lehrbüchern Defizite. Nicht nur darin, dass Übungsaufgaben zum Teil komplett fehlen – oder als Marketinggag in einem separaten Lehrbuch verkauft werden –, sondern dass teilweise Aufgaben gestellt werden, ohne dass für die Lernenden eine nachvollziehbare Musterlösung vorhanden ist. Wir haben das vorliegende Buch daher so gestaltet, dass jedes Kapitel durch Übungsaufgaben beendet wird, denen ausführliche Musterlösungen beigelegt wurden.

Wir machen uns keine Illusionen darüber, durch das vorliegende Buch die Zahl der Fans der doppelten Buchführung wesentlich zu erhöhen. Das ist aber auch nicht unser Ziel. Wir wollen die Grundlagen der Buchführung und des Jahresabschlusses in eingängiger Form vermitteln und die Lernenden auf erfolgreiche Prüfungen vorbereiten. Wir hoffen, das ist uns gelungen.

Sabine Burger-Stieber
Alexander Burger

Inhaltsverzeichnis

1	Historie	1
	Literatur	2
2	Einordnung	5
	2.1 Grundlagen	5
	2.2 Übungsaufgaben	6
	Weiterführende Literatur	8
3	Rechtliche Grundlagen	9
	3.1 Handelsgesetzbuch	9
	3.2 Abgabenordnung	10
	3.3 Sonstige Regelungen	11
	3.4 Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung	12
	3.4.1 Oberer Grundsatz der Richtigkeit und Willkürfreiheit	13
	3.4.2 Oberer Grundsatz der Klarheit	16
	3.4.3 Oberer Grundsatz der Vollständigkeit	17
	3.4.4 Oberer Grundsatz der Stetigkeit	18
	3.4.5 Oberer Grundsatz der Vorsicht	19
	3.4.6 Abgrenzungsgrundsätze	21
	3.4.7 GoBD	23
	3.5 Übungsaufgaben	24
	Weiterführende Literatur	30
4	Jahresabschluss	31
	Weiterführende Literatur	32
5	Inventur, Inventar und Bilanz	33
	5.1 Inventur und Inventar	33
	5.2 Bilanz	36
	5.2.1 Bilanzschemata	36
	5.2.2 Bilanzveränderungen	41

5.3	Übungsaufgaben.....	44
	Weiterführende Literatur.....	55
6	Bilanzielle Ansätze und Bewertungsgrundlagen	57
6.1	Anschaffungskosten.....	60
6.2	Herstellkosten	61
6.3	Erfüllungsbetrag.....	62
6.4	Vorratsbewertung.....	63
6.5	Übungsaufgaben.....	69
	Literatur.....	76
7	Buchführung	77
7.1	Kontenarten	79
7.1.1	Bestandskonten	83
7.1.2	Erfolgskonten.....	85
7.2	Organisation.....	87
7.3	Umsatzsteuer	93
7.3.1	Umsatzsteuer, Vorsteuer, Mehrwertsteuer	93
7.3.2	Inneregemeinschaftlicher Handel, Import und Export	97
7.3.3	Handel mit Drittländern.....	101
7.4	Privatkonten.....	103
7.5	Produktions- und Warenwirtschaft.....	110
7.5.1	Erfolgswirksame Waren- und Materialverbuchung	113
7.5.2	Bezugskalkulation	115
7.5.3	Rücksendungen und nachträgliche Preisnachlässe	116
7.5.4	Verkaufskalkulation	123
7.6	Personalwirtschaft	125
7.7	Anlagenbuchhaltung	135
7.7.1	Planmäßige Abschreibung von Anlagevermögen	137
7.7.2	Außerplanmäßige Abschreibungen von Anlagevermögen.....	145
7.7.3	Zuschreibungen	147
7.8	Finanzwirtschaft.....	149
7.8.1	Schecks und Wechsel.....	150
7.8.2	Anzahlungen	152
7.8.3	Darlehen.....	155
7.8.4	Leasing.....	161
7.9	Steuern	166
7.10	Übungsaufgaben.....	169
	Weiterführende Literatur.....	194
8	Die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)	197
8.1	Gestaltungsformen.....	197
8.2	Übungsaufgaben.....	205
	Weiterführende Literatur.....	206

9	Rechnungsabgrenzungsposten und latente Steuern	207
9.1	Rechnungsabgrenzungsposten	207
9.2	Latente Steuern	212
9.3	Übungsaufgaben	216
	Weiterführende Literatur	219
10	Kapitalflussrechnung, Anhang und Lagebericht	221
10.1	Kapitalflussrechnung	221
10.1.1	Operativer Cashflow	226
10.1.2	Free Cashflow der Eigenkapitalgeber	229
10.1.3	Free Cashflow der Gesamtkapitalgeber	231
10.2	Anhang und Lagebericht	231
10.3	Übungsaufgaben	233
	Weiterführende Literatur	240
	Stichwortverzeichnis	241

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1.1	Übersicht historischer Gesetzesentwicklungen. (in Anlehnung an Coenenberg et al. 2024)	2
Abb. 2.1	Rechnungskreise	6
Abb. 3.1	Rechtliche Grundlagen der Buchführung und des Jahresabschlusses. . .	10
Abb. 3.2	Zwecke des Jahresabschlusses	12
Abb. 3.3	Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung	13
Abb. 3.4	Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten . . .	21
Abb. 3.5	Imparitätsprinzip	23
Abb. 5.1	Erfassung und Bewertung von Vermögensgegenständen	34
Abb. 5.2	Inventurvereinfachungsverfahren	35
Abb. 5.3	Einfachste Bilanzstruktur	37
Abb. 5.4	Einfache Bilanzstruktur	38
Abb. 5.5	Bilanzgliederung nach § 266 HGB	39
Abb. 5.6	Kriterien einer kleinen Kapitalgesellschaft	40
Abb. 5.7	Bilanzgliederung einer kleinen Kapitalgesellschaft	40
Abb. 5.8	Kriterien einer Kleinstkapitalgesellschaft nach § 267a HGB	40
Abb. 5.9	Bilanzgliederung einer Kleinstkapitalgesellschaft	41
Abb. 6.1	Bilanzierung eines Sachverhaltes oder nicht? (Vgl. Coenenberg et al. 2024a).	58
Abb. 6.2	Bewertungsansätze in der Bilanz (selektiv)	59
Abb. 6.3	Anschaffungskosten	60
Abb. 6.4	Herstellkosten	62
Abb. 6.5	Materialverbrauch Mengenerfassung	65
Abb. 7.1	Beispiel für die Konteneröffnung	80
Abb. 7.2	Von der Inventur zur Schlussbilanz	82
Abb. 7.3	Aufbau eines Grundbuchblattes	88
Abb. 7.4	GKR & IKR	92
Abb. 7.5	Systematik der Umsatzsteuer	94
Abb. 7.6	Steuerspirale 2020	98
Abb. 7.7	Inventurmethode zur Verbrauchsermittlung	114

Abb. 7.8	Bezugspreiskalkulation	115
Abb. 7.9	Gewicht- und Wertspesen	116
Abb. 7.10	Preiskalkulation	123
Abb. 7.11	Vom Brutto- zum Nettoentgelt	125
Abb. 7.12	Vom Bruttoentgelt zu den Kosten des AN für das Unternehmen	126
Abb. 7.13	Beitragsbemessungsgrenzen (2024)	133
Abb. 7.14	Anlagevermögen nach § 266 (2) HGB	136
Abb. 7.15	Nutzungsdauern und lineare AfA-Sätze	138
Abb. 7.16	Verkürzter Anlagenspiegel	139
Abb. 7.17	Degressive Abschreibung und Maximalsätze	142
Abb. 7.18	Planmäßige und außerplanmäßige AfA auf Anlagevermögen	146
Abb. 7.19	Anzahlungen	153
Abb. 7.20	Fristigkeiten und Restlaufzeiten	155
Abb. 7.21	Darlehensformen	156
Abb. 7.22	Handels- und steuerrechtliche Behandlung eines Disagio	159
Abb. 8.1	Gesamtleistung im Gesamtkostenverfahren	199
Abb. 8.2	Ergebnisermittlung nach Gesamtkostenverfahren (§ 275 (2) HGB)	202
Abb. 8.3	Ergebnisermittlung nach Umsatzkostenverfahren (§ 275 (3) HGB)	203
Abb. 8.4	GKV versus UKV. Kosten des Umsatzes = gesamte Kosten – Kosten der Bestandserhöhung (zu Herstellkosten)	203
Abb. 8.5	Bilanz- und Ergebniswirkungen von Herstellkostenwahlrechten	205
Abb. 9.1	Bilanzansatz aRAP	208
Abb. 9.2	Bilanzansatz pRAP	210
Abb. 9.3	RAP-Formen	211
Abb. 9.4	Timing-Konzept versus Temporary-Konzept	215
Abb. 10.1	Rechengrößen in der GuV und in der Cashflow-Rechnung. (* Die Ungleichheit ist in der Regel in der Praxis durch Zahlungsziele etc. gegeben. In Ausnahmefällen kann es durchaus vorkommen, dass Erträge gleich Einzahlungen und Aufwendungen gleich Auszahlungen sind)	224
Abb. 10.2	Working Capital und Net Working Capital	225
Abb. 10.3	Veränderungen des Working Capital und des Net Working Capital	225
Abb. 10.4	Basisschema operativer Cashflow nach der indirekten Methode	227
Abb. 10.5	Free Cashflow der Eigenkapitalgeber	229
Abb. 10.6	Free Cashflow der Gesamtkapitalgeber	231